

## Tagung 2020: Wohnen und Gesundheit im Alter

Gemeinsame Jahrestagung

der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS),  
der Arbeitsgruppe Epidemiologie des Alterns der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi),  
des Arbeitskreises Mortalität, Morbidität und Alterung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD)  
und des Instituts für Gerontologie (IfG) an der Universität Vechta

**Freitag und Samstag 14./15. Februar 2020 an der Universität Vechta**

### Call for papers

Die steigende Lebenserwartung ist ein Grund für die demographische Alterung der Gesellschaft – immer mehr Menschen erreichen höhere und hohe Altersjahre. Welche neuen Problemlagen daraus erwachsen, hängt u.a. auch davon ab, ob im Vergleich der Geburtskohorten bestimmte Risiken eher ab- oder zunehmen (z.B. Demenz oder Adipositas), ob es zu einer Kompression oder Expansion von gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Alter kommt, aber auch z.B. von der Frage, welche Gesundheitsrisiken und -potenziale die Wohnsituation und das Wohnumfeld bergen. Ungünstige Bedingungen in der Wohnung sowie im unmittelbaren Wohnumfeld wirken sich potenziell nicht nur physisch (Unfall- und Verletzungsrisiken), sondern ebenso psychisch (Depression und Angstzustände) sowie sozial (Isolation) aus und bringen möglicherweise z.B. eine erhöhte Institutionalierungsgefahr mit sich. Gleichmaßen können sowohl räumliche als auch soziale Wohnbedingungen als Voraussetzung sowohl für Mobilität als auch für gesellschaftliche Partizipation und psychisches Wohlbefinden gesehen werden. Vor diesem Hintergrund wirken sich die objektiven Wohnbedingungen und subjektives Wohnerleben bzw. die Gestaltung der Wohnumwelten maßgeblich auf Lebenszufriedenheit, Selbständigkeit und damit auch auf die Gesundheit Älterer aus.

Mit zunehmendem Alter verändert sich z.B. das Krankheitsspektrum. Neurodegenerative Erkrankungen (wie Demenz), Multimorbidität oder Gebrechlichkeit (Frailty) treten in absoluten Zahlen vermutlich immer häufiger auf. Parallel dazu wird sich die gemeinsame Lebenszeit der familialen Generationen weiter erhöhen, möglicherweise die räumliche Mobilität ebenfalls, vermutlich regional differenziert. Aus dem Zusammenspiel solcher Entwicklungen ergeben sich neuartige Herausforderungen, vielleicht aber auch neuartige Chancen für die Gestaltung alter(n)sfreundlicher Umwelten, das Wohnen oder auch für die gesundheitliche, insbesondere pflegerische Versorgung z.B. in ländlichen Regionen.

Die Tagung 2020 nimmt diese Vielfalt und Interdependenz der Aspekte und Entwicklungen in den Fokus: die Gesundheit, Lebensqualität, Wohlbefinden, Teilhabe sowie Autonomie und Selbstbestimmung älterer Menschen. Welche Trends und Entwicklungen hier auszumachen sind, und Wechselwirkungen zwischen diesen Entwicklungen bestehen, soll auf dieser Tagung diskutiert werden.

## Wir freuen uns über Beiträge zu diesen Themenschwerpunkten:

- Chancen und Risiken für die Gesundheit älterer Menschen in verschiedenen Wohnformen: Wohnen zu Hause und in Pflegeeinrichtungen; Wohnen mit Demenz oder Frailty
- Chancen und Risiken im Wohnumfeld: Wohnen im Quartier; Alter und Technik; professionelle Pflegefachkräfte und pflegende Angehörige
- Chancen und Risiken der demographischen Entwicklung: Entwicklung von Gesundheit und Wohnen im Alter; epidemiologische, geografische sowie demographische Unterschiede in der Gesundheit
- Chancen und Risiken der Gestaltung dieser Entwicklung: z.B. Wohn- und Gesundheitspolitik, kommunale Gesundheitsförderung und Unterstützungsangebote, Flexibilisierung von Arbeitsorten und -zeiten, regionale Arbeitsmarktpolitik, Barrierefreiheit im Wohnumfeld; Ermöglichung von Mobilität, Walkability.

## Abstract-Einreichung

Erwünscht sind Beiträge, die sich aus einer theoretischen, empirischen oder angewandten Perspektive auf individuelle, institutionelle oder gesamtgesellschaftliche Aspekte von Wohnen und Gesundheit im Alter beziehen. Wir bitten um Zusendung entsprechender Exposés im Umfang von bis zu 400 Wörtern bis **Montag 19. August 2019** per Mail mit dem Betreff „**Abstract-Einreichung**“ an folgende E-Mail-Adresse: [tagung2020@uni-vechta.de](mailto:tagung2020@uni-vechta.de)

Bei aktiver Kongressteilnahme an der Tagung 2020 vergibt das Institut für Gerontologie IfG Tagungsstipendien für **Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler**. Das Tagungsstipendium umfasst die Reisekosten (Fahrtkosten und Übernachtungen) sowie die Erstattung der Tagungsgebühr. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte ab dem **17. Juni 2019** unserer [Tagungswebseite](#)

## Die Veranstalter

- **Andrea Teti**  
Institut für Gerontologie (IfG) – Universität Vechta
- **Harald Künemund**  
Sektion Alter(n) der Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- **Judith Fuchs**  
Arbeitsgruppe Epidemiologie des Alterns der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi)
- **Eva Kibele und Enno Nowossadeck**  
Arbeitskreis Mortalität, Morbidität und Alterung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD)